

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Themistocles



Themistocles ein athenischer philosophus was nit allein in küst der schiffen sunder in ritterlichen taten vnd schiff kriegem diser zeit hoch geacht. Auf des rat die Athenier in ein streite auff dem meer den Xersem er nider legten. Die weil er noch ein kint was do betracht er alweg aus dügheit seiner natur treffliche ding. Dan so er züzeiten nach der lernung ein ergerlichkeit suchte so flisse er sich nit der spil oder sunst vnertiger ding zügebrauchen. sind schön red zübegrieffen. Er was der eren also begirig das er sich verfieng die herrschung der stat an sich zepingē. Do er von ein gefragt ward ob er sein tochter ein gezieret armē oder bewartern reichen geben solte. Sprach er. Ich wolt lieber ein man der geltz bedürfft dann gelt das eins manns bedarfft.

Aristides



Aristides der Athenisch philosophus ein furtrefflich man reich in solicher tügent vnd gerechtigkeit in sachen dem gemeinen nutz antreffende das er dem namen eins gerechten erobert. Disen hat plato also hoch gepüsen das er vor anderen berühmten mannen dy zü athenis leuchtet yn allein lob würdig achtet. Sy sagen das er also arm gestorben wäre das er vom seiner zerung züm grab nit het mögen bestatet werden.

Anaxagoras



Anaxagoras der philosophus ist zü diser zeit in der stat Clazomeno achter gewesen. Zü der lernung also begirig das er alle sein vätterliche erbgüter sein freunden verlassende in verre land der lernung nach zohē. Vnd do er nach vil zeit wider heim komende seine vätterliche güter wüß in egärten ligen sach. sprach er. Ich wär nit sicher wenn dise güter nit vergangē werē. Ein der yn fragt ob er vmb sein vatterland icht sorg hetten ant-

wurt er. Ich trag nit kleine sunder grosse sorg des vatterlands halben. vñ rechte mie disen wortenn ein finger gān hymel auff. Item gefragt warzū er beschaffenn wäre. Antwort er zü beschawen die sunn mond vnd den hymel. Item zü einē der ym seins suns tot verkündet. sprach er. Du verkündest mir nichts nües. Dan ich hab gewußt das er aus mir geborn tödlich wär. Do er lxxij. iar gelebt het. wart er von den athenier in säncknuß gelegt. vnd mit vergiffem getranck erdōt. darumb das er die sunnen die sy für einen got ereten einen gefürten stein heisse.

Empedocles



Empedocles auch ein Athenischer philosophus schwebet zü diser zeit im lob. Der was in dem gesange also preislich das er mit seinem süßem gesange einen zornigē vnd grimmigē iungen der einen desselben Empedoclis gaste von verclagung wegē durch den selben gast an dess iungen vatter beschehen veruolgen wolt von seinem grimmigen zorn lindet vnd gütiget. Er sprach es wern dieß ding in ganzer manichförmigkeit der natur. nämlich verschmehung beweglicher züflüßigkeit. begirde künstlicher sälligkeit vñ erleuchtung des gemüts. so wär nicht ersamers dann das erste. nicht würcklichers dann das ander. vnd zü kürzlicher erlangung der beider nicht vorderlichers dann das dritt. Vnd er ließ sich verpömen auff die meinung das die seln vntölich weren.

Sapho Poetin



Sapho Lesbysa aus Mtilena der stat pürtig. ein andere poetin. Hat zü disem zeiten in hochachtbarkeit gelebt. Vnd aus erbern vnd edlen elteren vrsprung gehabt. Vnd ist also eins adelichen gemüts gewesen das sy in irer plüenden iugente schöner gestalt aus inpüünstigkeit vnd begirde der lernung sich durch die scherphe des pergs Perasi von seiner höhe getüßflich hinab vnter die tichterin lassende vermüßchet. vnd vil ir loblichenn getichtes hinder ir verlassenn hatt. Darumb ir zü eren ein crine seül auff gericht ward.